7 Gründe, warum wir den Strukturwandel nicht bremsen sollten

agrolink 2012 Thema: Strukturwandel
Freitag, 11. Mai 2012
Seminarhotel Gerzensee

Ökonomische Forschung und Beratung
Economic research and consulting

bemepro
beat meier projekte
Gertrudstrasse 17
8400 Winterthur
beat.meier@bemepro.ch
www.bemepro.ch
Tel +41 (0)52 203 38 00
Fax +41 (0)52 203 38 01

Thema

- **Strukturwandel**
  Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktionsstrukturen im weiteren Sinne: **Betriebszahl** steht im Vordergrund, aber auch Blick auf Produktionsmix, Kapitaleinsatz und Finanzierung, Arbeitskräftestruktur, Eigentumsformen usw.
- **Bremsen**
  Staatliche Einflussnahme auf Geschwindigkeit und Art des Strukturwandels

© bemepro 2012 - Beat Meier

7 Gründe

1. Bremse
2. Staumauer
3. Zaun
4. Kuchen
5. Tisch
6. Kette
7. Blume

Achtens: Was wir nicht vergessen sollten ...

© bemepro 2012 - Beat Meier

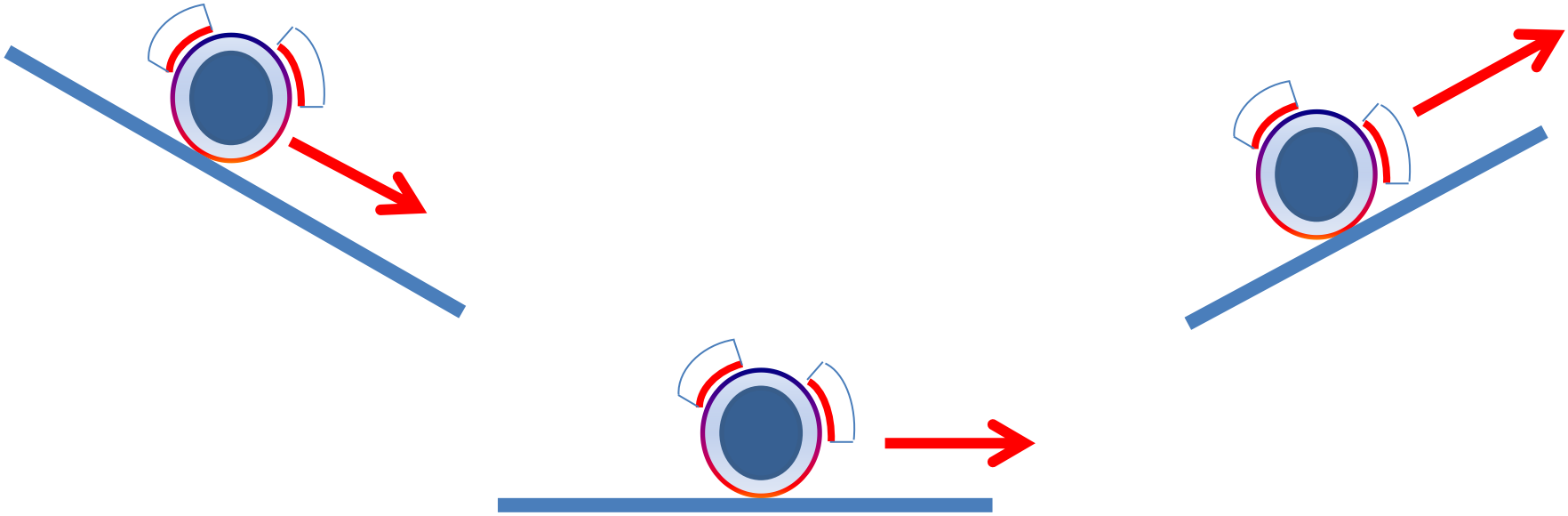
1. Bremse

- Bremsen einer strukturellen Entwicklung ist an sich ein problematischer Eingriff, weil die staatliche Definition der «richtigen Struktur» oder des «richtigen Tempos» nicht möglich ist.
- Bremsen aus Prinzip hat oft erhebliche unerwünschte negative Nebenwirkungen.
- Für öffentliche Interessen klare Ziele und Rahmenbedingungen vorgeben, statt Strukturen definieren.

➔Der Staat definiert die Rahmenbedingungen, die wirtschaftlichen Akteure bestimmen die «richtige Struktur».

© bemepro 2012 - Beat Meier

1. Bremse



© bemepro 2012 - Beat Meier

1. Bremse

- Bremsen einer strukturellen Entwicklung ist an sich ein problematischer Eingriff, weil die staatliche Definition der «richtigen Struktur» oder des «richtigen Tempos» nicht möglich ist.
- Bremsen aus Prinzip hat oft erhebliche unerwünschte negative Nebenwirkungen.
- Für öffentliche Interessen klare Ziele und Rahmenbedingungen vorgeben, statt Strukturen definieren.

➔Der Staat definiert die Rahmenbedingungen, die wirtschaftlichen Akteure bestimmen die «richtige Struktur».

© bemepro 2012 - Beat Meier

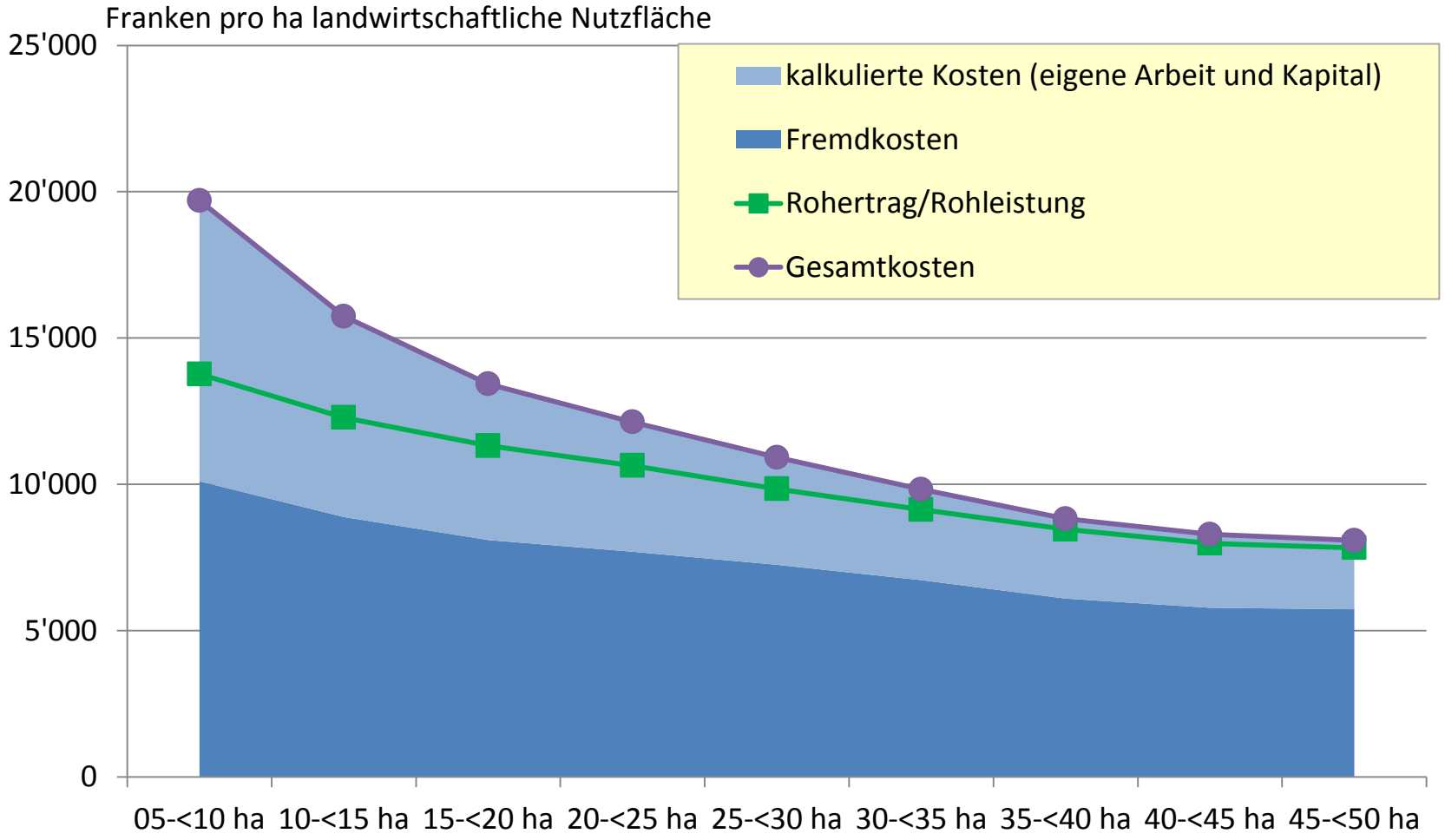
2. Staumauer

- **Gebremst wird** durch das hohe Niveau der öffentliche Stützung (Markt und Direktzahlungen)
- **Absicht**: Auch kleinere Betriebe erhalten.
- **Wirkung**: Grössere Betriebe sind wettbewerbsfähiger. Ihre Produktionskosten sind tiefer, die Rendite der eingesetzten eigenen Faktoren, Familienarbeitskräfte und Eigenkapital, liegt höher. Das Bremsen der Strukturentwicklung bedeutet folglich, der wirtschaftlichen «Schwerkraft» hin zu grösseren Betrieben entgegenzuwirken.

➔Bremsen der Strukturentwicklung widerspricht dem Ziel Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit

© bemepro 2012 - Beat Meier

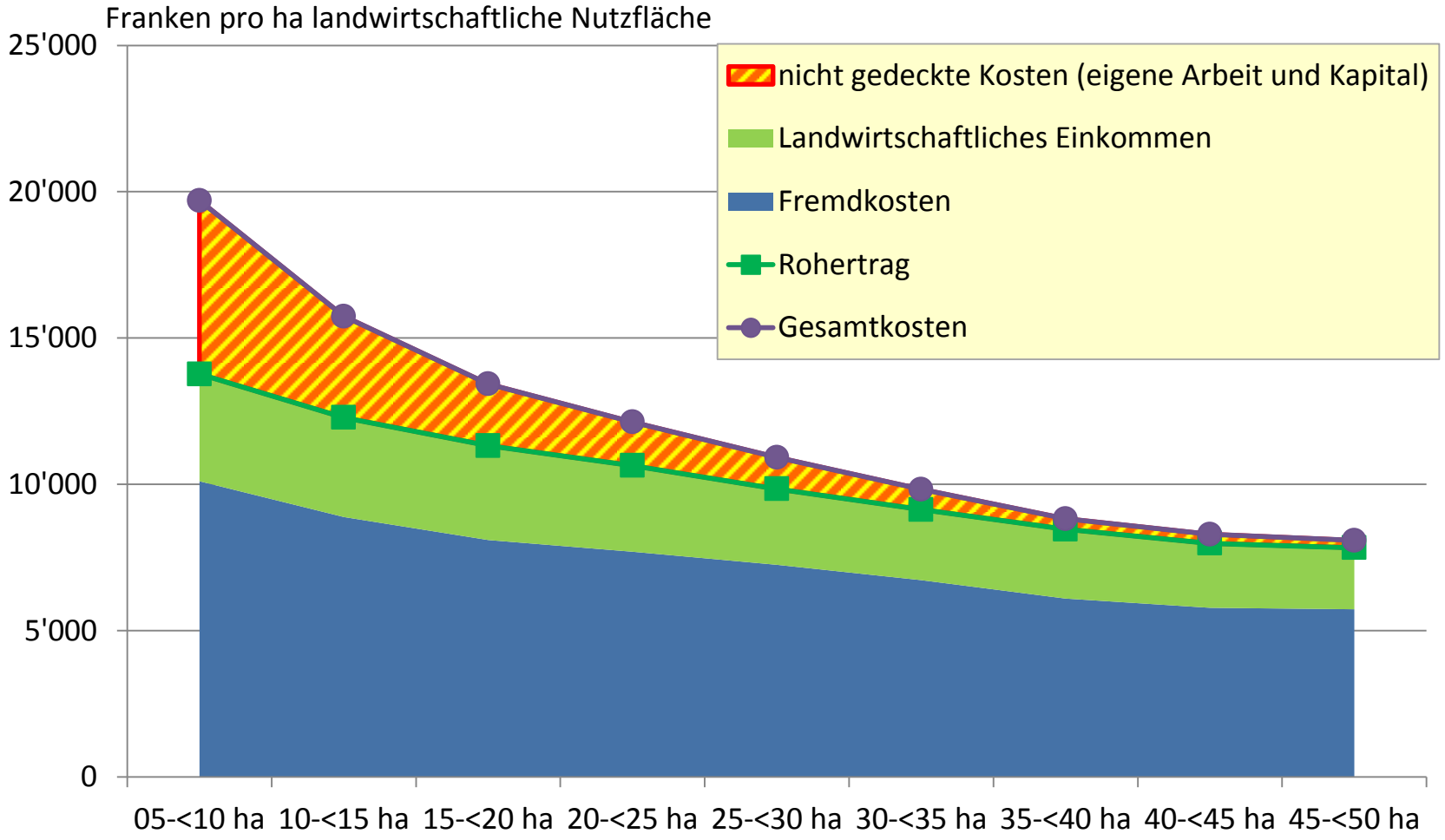
2. Staumauer



Referenzbetriebe ZA (ART), ungewichtete Eigentümerbetriebe 2000-2006 (ohne Spezialkultur-und Veredlungsbetriebe); Bearbeitung bemepro

© bemepro 2012 - Beat Meier

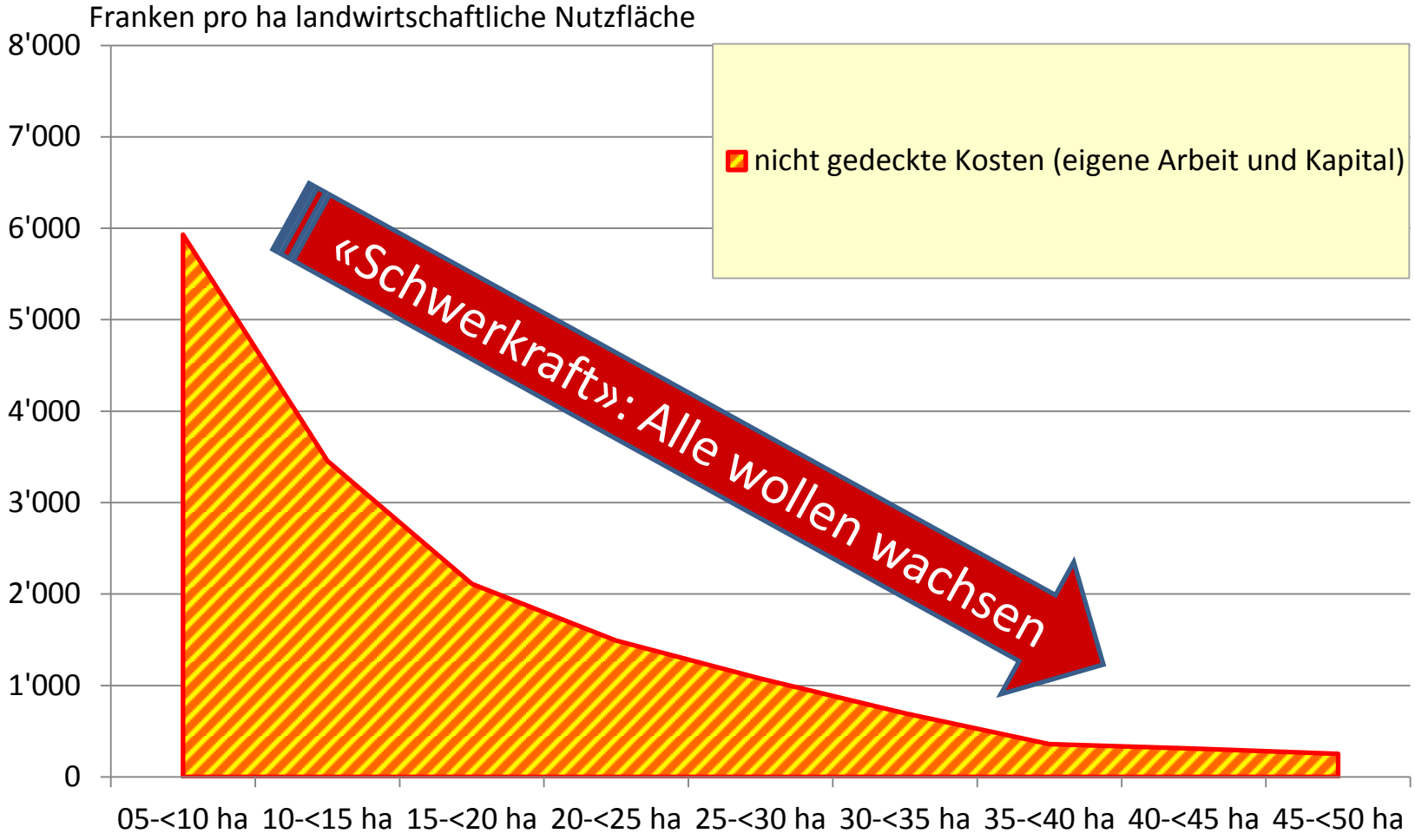
2. Staumauer



Referenzbetriebe ZA (ART), ungewichtete Eigentümerbetriebe 2000-2006 (ohne Spezialkultur-und Veredlungsbetriebe); Bearbeitung bemepro

© bemepro 2012 - Beat Meier

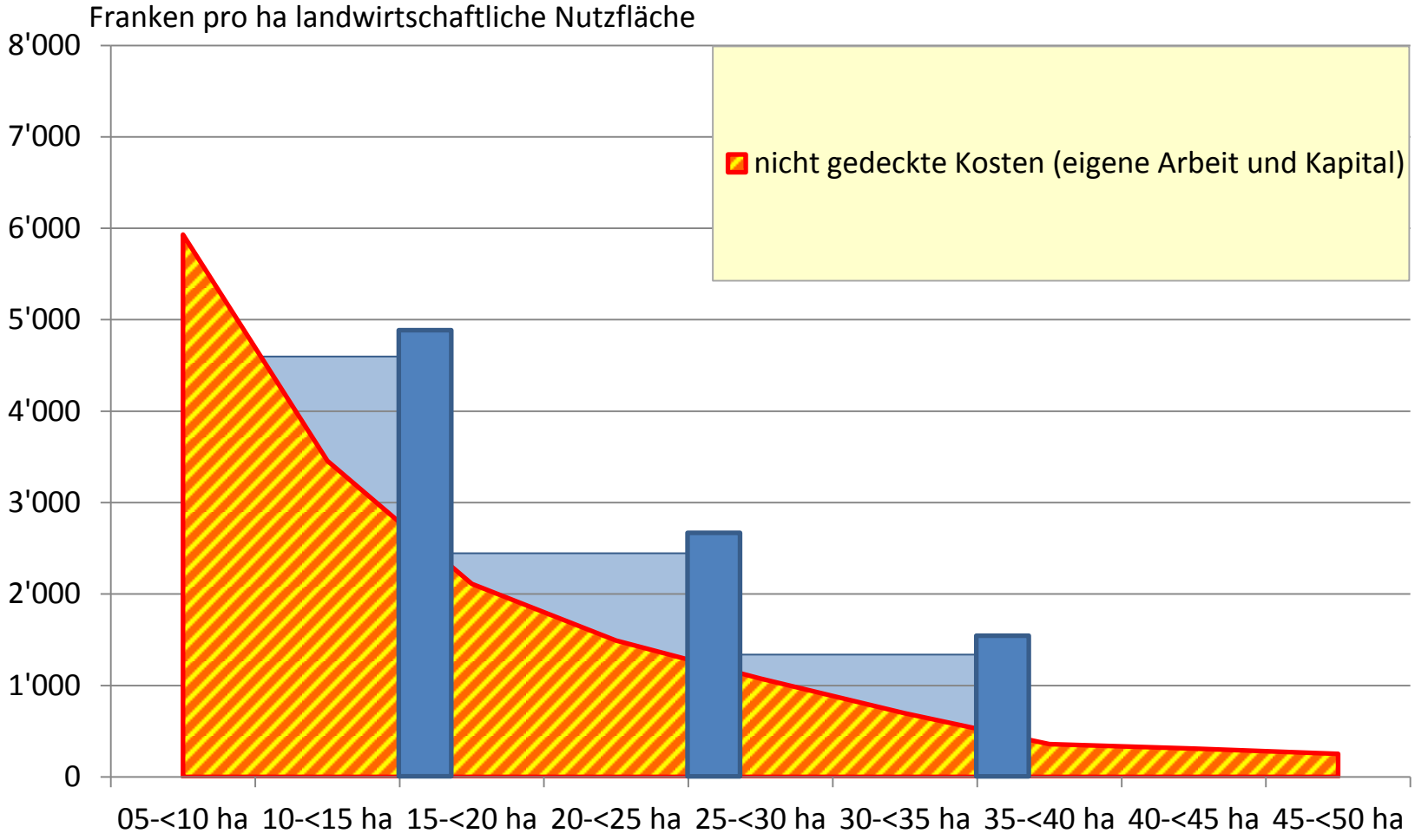
2. Staumauer



Referenzbetriebe ZA (ART), ungewichtete Eigentümerbetriebe 2000-2006 (ohne Spezialkultur-und Veredlungsbetriebe); Bearbeitung bemepro

© bemepro 2012 - Beat Meier

2. Staumauer



Referenzbetriebe ZA (ART), ungewichtete Eigentümerbetriebe 2006-2006 (ohne Spezialkultur-und Veredlungsbetriebe); Bearbeitung bemepro

© bemepro 2012 - Beat Meier

2. Staumauer

- **Gebremst wird** durch das hohe Niveau der öffentliche Stützung (Markt und Direktzahlungen)
- **Absicht**: Auch kleinere Betriebe erhalten.
- **Wirkung**: Grössere Betriebe sind wettbewerbsfähiger. Ihre Produktionskosten sind tiefer, die Rendite der eingesetzten eigenen Faktoren, Familienarbeitskräfte und Eigenkapital, liegt höher. Das Bremsen der Strukturentwicklung bedeutet folglich, der wirtschaftlichen «Schwerkraft» hin zu grösseren Betrieben entgegenzuwirken.

➔Bremsen der Strukturentwicklung widerspricht dem Ziel Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit

© bemepro 2012 - Beat Meier

3. Zaun

- **Gebremst wird** durch rechtliche, wirtschaftliche und gesellschaftlich-traditionelle Einflüsse, mit denen die Dynamik von Austritten und Eintritten beeinflusst wird (u.a. Bodenrecht).
- **Absicht:** Bevorzugung Familiennachfolge zu tiefen Preisen; Schutz vor Quereinsteigern und Investoren
- **Wirkung**: Hohe Übernahmeraten im Generationswechsel trotz fehlender Perspektive; kaum Aussteiger unabhängig von Pensionierung; Abschottung des Sektors vor innovativen Quereinsteigern.

➔Die fehlende personelle Dynamik beschränkt Entwicklungsmöglichkeiten und schwächt die Innovationskraft der Branche.

© bemepro 2012 - Beat Meier

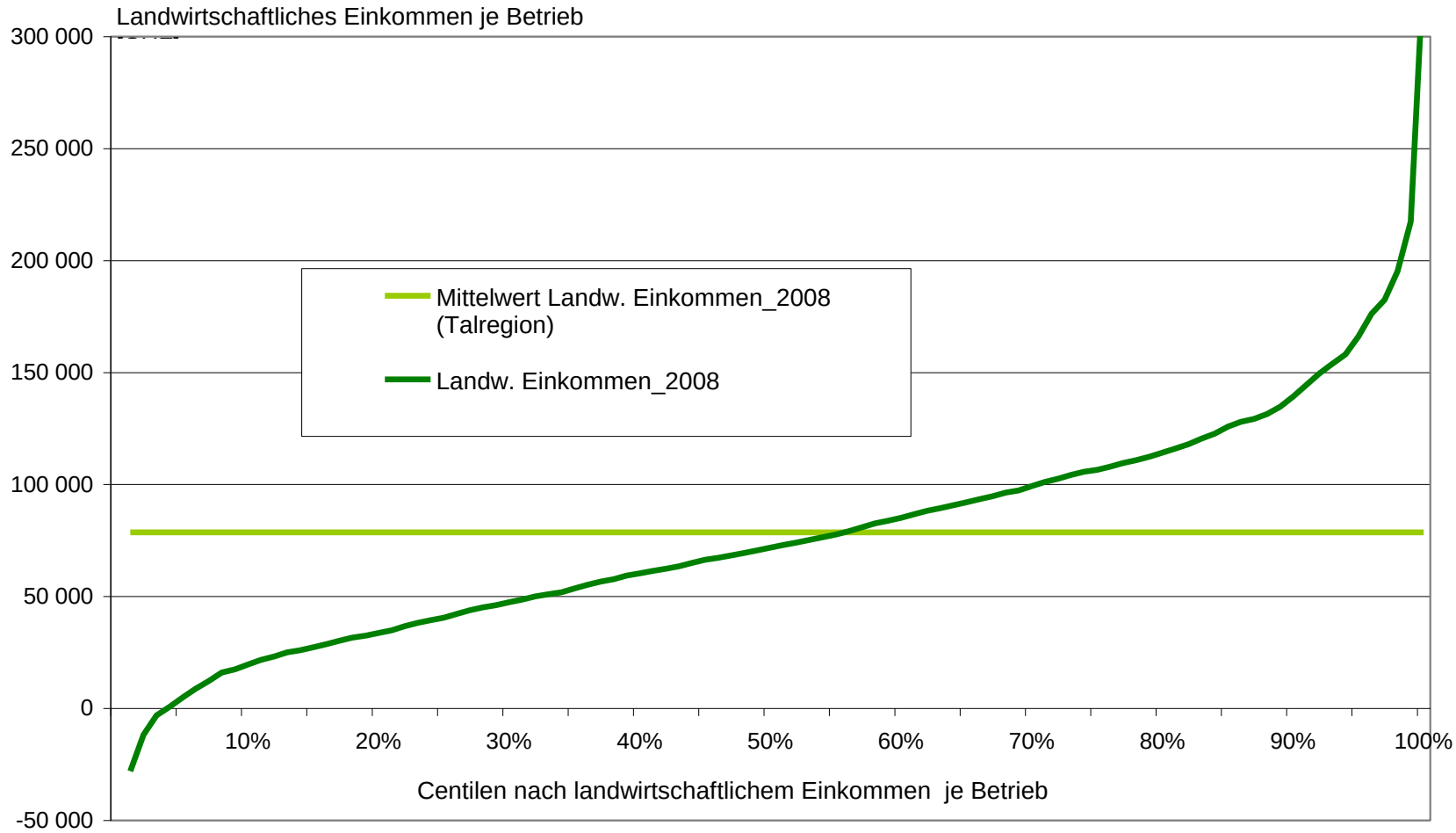
4. Kuchen

- **Gebremst wird** durch die Erhöhung bzw. Erhaltung der finanziellen Mittel, die der Landwirtschaft durch Marktstützung oder Direktzahlungen zur Verfügung gestellt werden.
- **Absicht:** Bei grösserem Kuchen bleibt auch die Einzelnen mehr übrig.
- **Wirkung:** Die Bereitschaft, bei einem bestimmten Einkommen in der Landwirtschaft zu bleiben oder einzusteigen, wird durch die gesamten Mittel nicht beeinflusst. Die Politik vergrössert zwar den Kuchen, die einzelnen Stücke werden aber nicht grösser.

➔Das Versprechen, mit mehr finanziellen Mitteln die Einkommen zu verbessern, kann nicht eingelöst werden.

© bemepro 2012 - Beat Meier

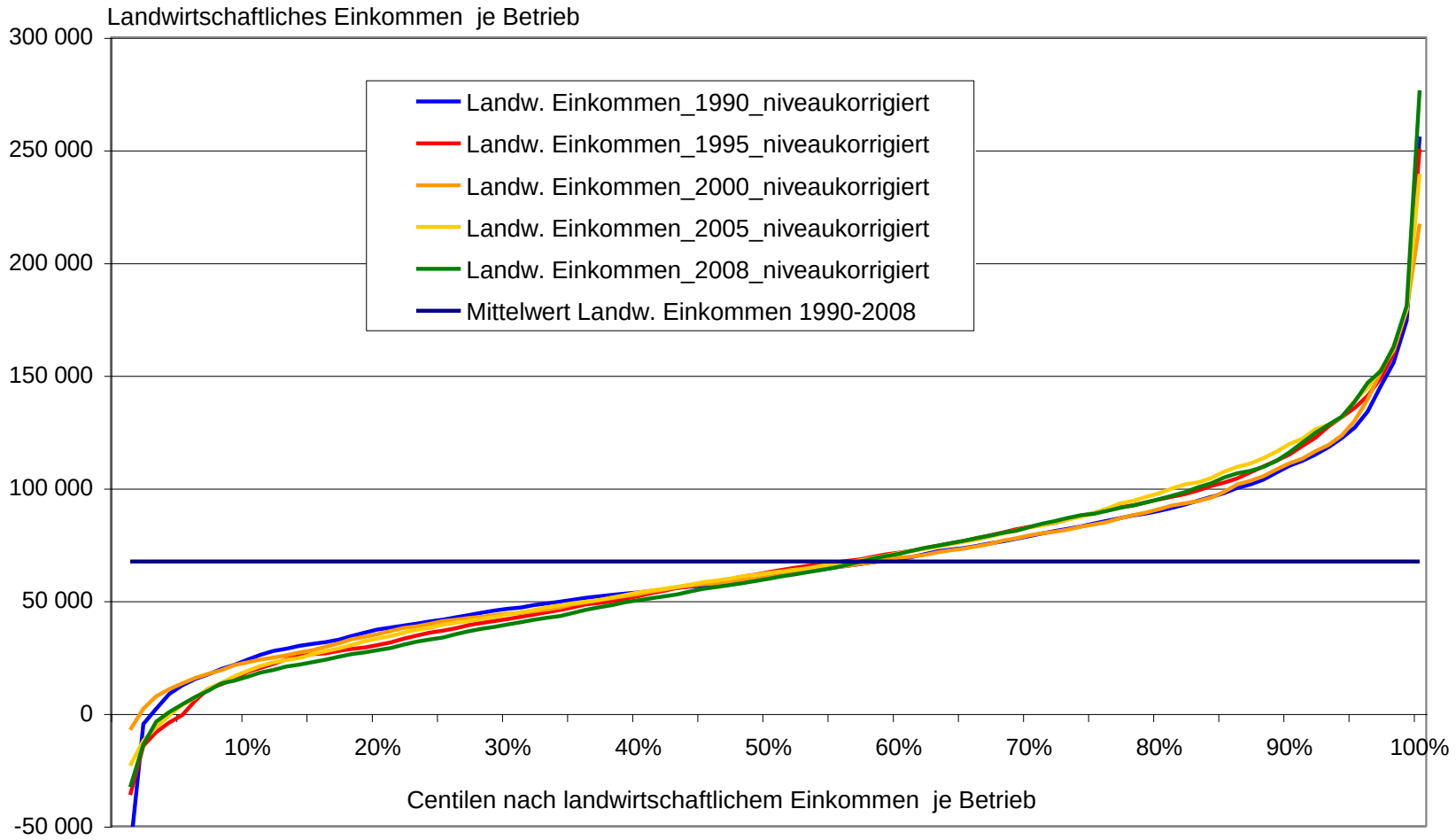
4. Kuchen



Quelle: Agroscope ART, Referenzbetriebe Talregion der Zentralen Auswertung; Bearbeitung bemepro

© bemepro 2012 - Beat Meier

4. Kuchen



Quelle: Agroscope ART, Referenzbetriebe Talregion der Zentralen Auswertung; Bearbeitung bemepro

© bemepro 2012 - Beat Meier

5. Tisch

- **Gebremst wird** durch die Stützung der Landwirtschaft und die Fesseln des bäuerlichen Bodenrechts und Pachtrechts.
- **Absicht:** Ausreichende Einkommen, Erhaltung Familienbetriebe, übersetzte Boden- und Pachtpreise bekämpfen.
- **Wirkung:** Die Politik vergrössert zwar den Kuchen (und Anzahl Kuchenesser), aber der Tisch wird nicht grösser. Boden ist knapp. Alle wollen wachsen. Wettbewerb nur bei Nachfrage. Boden- und Pachtmarkt funktionieren, wenn Anbieter auch mal den Preis senken müssen ...

➔ **Das Bild des zu verhindernden «Bauernsterbens» ist realitätsfremd, solange um jede freie Parzelle gestritten wird.**

© bemepro 2012 - Beat Meier

6. Kette

- **Gebremst wird** durch die Stützung der Landwirtschaft ...
- **Absicht:** Ausreichende Einkommen...
- **Wirkung:** Verzicht auf Grösseneffekte verteuert Produktion und Innovationen werden gebremst. Vor- und nachgelagerte Bereiche sind auf eine wettbewerbsstarke Produktion angewiesen. Aber auch die Landwirtschaft braucht starke Partner (z.B. ohne Überkapazitäten). Die gesamte Wertschöpfungskette ist nur so stark wie das schwächste Glied.

➔ **Ineffiziente Produktionsstrukturen schwächen die gesamte Wertschöpfungs-kette – zum Schaden der ganzen Ernährungswirtschaft.**

© bemepro 2012 - Beat Meier

7. Blume

- **Gebremst wird** durch die Stützung der Landwirtschaft ...
- **Absicht:** Ausreichende Einkommen...
- **Wirkung:** unnötig kleine und teure Strukturen sind oft auch ökologisch nachteilig:
  - Mehr graue Energie in Gebäuden und Maschinen
  - Mehr Umweltbelastungen durch keine Betriebe mit hoher Intensität
  - Hohes Stützungsniveau durch Preise und Direktzahlungen verteuert auch ökologische Leistungen

➔ **Ineffiziente Produktionsstrukturen sind oft auch nicht ökologisch und verteuern gemeinwirtschaftliche Leistungen.**

© bemepro 2012 - Beat Meier

7 Gründe: Resumée

1. **Bremse**

   Der Staat definiert die Rahmenbedingungen, die wirtschaftlichen Akteure bestimmen die «richtige Struktur».

2. **Staumauer**

   Bremsen der Strukturentwicklung widerspricht dem Ziel Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

3. **Zaun**

   Die fehlende personelle Dynamik beschränkt Entwicklungsmöglichkeiten und schwächt die Innovationskraft der Branche.

4. **Kuchen**

   Das Versprechen, mit mehr finanziellen Mitteln die Einkommen zu verbessern, kann nicht eingelöst werden.

5. **Tisch**

   Das Bild des zu verhindernden «Bauernsterbens» ist realitätsfremd, solange um jede freie Parzelle gestritten wird.

6. **Kette**

   Ineffiziente Produktionsstrukturen schwächen die gesamte Wertschöpfungskette – zum Schaden der ganzen Ernährungswirtschaft.

7. **Blume**

   Ineffiziente Produktionsstrukturen sind oft auch nicht ökologisch und verteuern gemeinwirtschaftliche Leistungen.

© bemepro 2012 - Beat Meier

Achtens: Was wir nicht vergessen sollten ...

Verzicht eine bremsende oder (allgemeiner) Verzicht auf eine aktive Strukturpolitik bedeutet nicht «Laisser faire» im Agrarbereich – es gibt durchaus Bereiche, die staatliches Handeln rechtfertigen bzw. erfordern, wie beispielsweise

- Umweltschutz und Tierwohl

  oder

- quantitativer Schutz des Kulturlandes

➔ Bei der Wahl der politischen Instrumente und der finanziellen Mittel müssen die Ziele im Vordergrund stehen, nicht die Frage nach der Art oder dem richtigen Tempo des Strukturwandels.

© bemepro 2012 - Beat Meier

Besten Dank!

© bemepro 2012 - Beat Meier